

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ausführliche Nachricht von Seiner Majestät, Gustaf Adolphs, der Schweden, Gothen und Wenden Königs ...
wie auch Ihrer Majestät, Friderica Dorothea Wilhelmina,
der Schweden, Gothen und Wenden Königin ...**

Stralsund, 1797

No. III. Illumination bey der hohen Anwesenheit Sr. Majestät, des Königs,
am 24. August

[urn:nbn:de:bsz:31-104928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-104928)

No. III.

Illumination

bey der hohen Anwesenheit

Sr. Majestät, des Königs,

am 24. August.

Oeffentliche Gebäude.

I.

Das Rathhaus.

Die Facade desselben nach dem alten Markt zeigte sechs grosse Arcaden und sieben Säulen mit ihren Fußgestellen und Gebälken, über denselben aber ein starkes Gesimse mit Blumenbändern, woran überhaupt 2500 gefärbte Lampen, und in der Mitte der Königl. Namenszug mit einer Krone, brannten.

2.

Die Hauptwache.

War diesmal blos mit Lichtern erleuchtet.

3.

Das Commandantenhaus.

Selbiges konnte wegen Kürze der Zeit nur in der dritten Etage durch gemalte Pyramiden mit Lichtern von innen illuminiret werden.

Ⓔ

4.

Der Zeuggarten.

Das Portal desselben war mit einem auf Säulen ruhenden Bogen eingefasst, über welchem der Königl. Name mit einer Krone brannte. An jedweder Seite der Mauer befanden sich fünf so genannte Mareschallen.

5.

Das militairische Kinderhaus.

Ein transparentes Gemälde, den Tempel der Tugend vorstellend, in dessen Mitte sich ein Altar befand, auf welchem ein Dankopfer brannte. Im Piedestal desselben standen die Buchstaben G. A. mit drey Kronen. Auf der oberen Stufe des Altars knieten an der einen Seite ein Knabe, an der andern ein Mägdchen mit gefalteten Händen in der Kleidung des Instituts. Auf beyden Seiten der untersten Stufe waren Bienkörbe, um welche Bienen schwärmten. Von beyden Seiten führten Alleen von theils blühenden, theils fruchttragenden Obstbäumen an Pfählen zum Tempel. Die Unterschrift war:

Dies Institut gründ't sich auf Pflanzung wahrer Tugend.
Wie man die Bäume richt't, so zieht man hier die Jugend.

Privathäuser.

In der Badenstrasse.

6.

Das Gräfl. Meyerfeldtsche.

Alle drey Stockwerke desselben waren mit vielen Lampen und Lichtern auf Pyramiden sehr geschmackvoll erleuchtet.

In der Semlowerstrasse.

7.

Beym Herrn Commerzienrath Bancß

zeichnete sich die Fronte des Hauses durch eine Menge Lampen, Lichter und Pyramiden ebenfalls ganz besonders aus.

In der Fahrstrasse.

8.

Beym Herrn Obersten und Ritter, Grafen zu Putbus.

Eine Sammlung ausgestopfter Vögel war in einer Reihe von fünf Fenstern vertheilt, mit hinter denselben angebrachten Spiegeln und dazwischen gestellten Lichtern. Oben drüber befand sich eine transparente Tafel mit der Inschrift:

Vor neunzehn Jahren sangen wir
Dem neugebohrnen Prinz ein frohes Liedchen hier. (*)
Jetzt stimmen wir im höchsten Jubelton
Dem besten König Heil und Segen seinem Thron.
Wir paaren uns, und gehen oft zu Nest.
Folg unsern Beyspiel nach: so steht dein Thron auf immer fest.

9.

Beym Herrn Capitain von Storch.

In den Fenstern der drey Etagen desselben brannten 176 Wachslichter auf Pyramiden.

In der Mühlenstrasse.

10.

Beym Bäcker Bosten

waren auf einer transparenten Tafel die Verse zu lesen:

Ich treibe meine Bäckerey,
Und bleibe meinem König treu;
Und wer nicht will gut Schwedisch seyn,
Den schieb' ich in den Ofen ein.

(*) Dies bezog sich auf das Jahr 1778, wo diese Vögel bey der Geburtsfeyer des damaligen Kronprinzen, jetzigen Königs, auf gleiche Art erschienen.

II.

Beym Gerichtsdienere Frahm.

1. In einer Pyramide die vergoldeten Buchstaben G. A., mit der Unterschrift:

Ein Kronprinz wurdest du geböhren,
Von Gott zum König außerköhren;
Der leite Dich mit seiner Hand,
Und mach' all' Deine Feind zu Schand'!

2. Die nemliche Vorstellung mit den Buchstaben F. D. W. Unterschrift:
Der König, - der Dir ist durch Gottes Hand beschieden,
Der lebe lang' mit Dir im Seegen und zufrieden!

In der Drenreierstrasse.

I2.

Das Kessourcehaus.

Die Erleuchtung desselben fand allgemeinen Beyfall. Man hat aber keine Beschreibung davon habhaft werden können. Sie brannte übrigens auch den zweyten Tag.

Auf dem Schlaweden.

I3.

Beym Herrn Altermann Witte.

Im Fenster linker Hand des untersten Stockwerks war das Königliche Schwedische Wappen angebracht, und unter demselben stand: Vivat Gustavus Adolphus! Im Grunde befand sich ein steiler Felsen, an dessen rechten Seite die Sonne aufging, und ihre Strahlen auf den Felsen warf; ganz unten aber der Name des Hausbesizers.

I4.

Beym Tischler Klügmann.

Auf dem Vorgeunde Stralsund unter der Gestalt eines Frauenzimmers in Griechischer Kleidung. Mit der Linken stützte es sich auf einen mit dem

Stadtwappen gezierten Schild. Mit der Rechten streuete es Weihrauch in eine Opferflamme, die neben ihm auf einem mit Eichenlaube umwundenen Altar brannte. Im Hintergrunde sah man die Stadt mit ihren Thürmen, über derselben das Auge der Vorsicht in einem strahlenden Dreieck, von dunkler Luft umgeben. Devise:

Die Wünsche des dankbaren Strassfunds steigen empor für unsern guten König.

In der heiligen Geiststrasse.

15.

Beym Kaufmann, Herrn G. F. Schlüter.

Der transparente Namenszug des Königs mit einer Krone. Die Ueberschriften waren:

zur Rechten: Mit Freuden, unsern Brüdern gleich,
Empfangen wir Dich hier.
Dich lieben viel' in Deinem Reich;
Doch keiner mehr, als wir.

zur Linken: Sey herzlich uns willkommen hier,
Uns allen, Mann für Mann!
Mit Lieb' und Treue hangen wir
Dir, unserm König, an.

In der Frankenstrasse.

16.

Beym Schdnfärber Blanck.

Der Bogen über der Hausthür war mit Lampen von allerley Farben, wie auch jedes Fenster im Hause mit Lichtern, illuminiret. Im mittelsten Fenster der zweyten Etage zeigte sich folgendes Gemälde: Die Göttin Minerva, geharnischt, haltend in der linken Hand einen Stab und Schild, worauf im

blauen Felde des Königs Name, mit einer Krone drüber, zu sehen war. Vor der Göttin stand ein Altar mit einem Rauchfasse, auf welches sie mit der rechten Hand Weyhrauch streuete. Vorn am Altar hing an einer Schleife das Schwedische Wapen, von oben herab durch die aufgehende Sonne bestrahlt. Devise:

Die besten Wünsche, Gustav Adolph, hegen
Und weihen unsre Herzen Deinem Thron.
Dein Scepter sichert uns des Landes Seegen,
Fried', Kunstfleiß und Religion.

In der Langenstrasse.

17.

Beym Maler C. A. Detloff.

In einer schönen Gegend stand unter einem dickbelaubten Baume ein Maler vor einer Staffeley, und malte des Königs Bildniß. Unterschrift:

Ich male zwar sehr viel, und habe doch nur wenig.
Es leb' Gustaf Adolph, der grosse Schweden-König!

Im Reifferhagen.

18.

Beym Schopenbrauer Warrthien.

Der König, auf dem Thron sitzend. Eine Hand aus den Wolken reichte ihm die Krone. Unterschrift:

Insonderheit nimm wohl in Acht:
Dem König, den Du uns gemacht
Zu unsrer Landeskrone,
Laß immerzu
Seyn Fried' und Ruh
Auf Seinem Stuhl und Throne!

Am Tribseerthor.

19.

Beym Königl. Thorschreiber Krüger.

Im mittelsten Fenster, oben, stand der Namenszug des Königs mit einer Krone, und rund umher eine Glorie mit drey Kronen.

Im mittelsten Fenster unten die Devise:

Du gingst mi so dicht vdrbi;

Up den Ruggweg sprach ick Di.

Die Fenster auf beyden Seiten waren mit gezierten Pyramiden erleuchtet.

Mehrere sind dem Redacteur nicht bekannt geworden. Man sieht, sie haben nicht alle gleichen Gehalt. Wohlmeinung und Treuherzigkeit verrathen sie jedoch sämmtlich.
